

NAEMI IN ATHEN

~Januar & Februar 2021~



Denn die Augen des
HERRN sehen auf die
Gerechten und seine
Ohren hören auf ihr
Gebet.

~ 1. Pet. 3,12a ~

HALLO IHR LIEBEN!

Seit meinem letzten Rundbrief hat sich einiges geändert! Die größte Veränderung ist wahrscheinlich, dass wir noch Ende Dezember die Arbeitsgenehmigung bekommen haben. (Danke an dieser Stelle für eure Gebete!) So konnten wir endlich wieder aus unseren Wohnungen raus und arbeiten gehen. Hätte nie gedacht dafür mal dankbar zu sein! Da die Regierung das Land aber unter einem konstanten Lockdown hält, ist es uns immer noch nicht möglich das normale Programm in Präsenzform aufzunehmen.

Deshalb nutzen wir zurzeit das leere Gebäude, um Sachen zu erledigen, die im Normalbetrieb nicht möglich sind: die Decke von der schon runterhängenden Farbe befreien, das Treppenhaus neu streichen und andere Reparaturen am Haus.



Wir haben in der ersten und zweiten Etage selbst Wände gebaut, damit wir mehr Räume zur Verfügung stehen haben und so mehr Leute im Haus unterbringen können. Es ist echt erstaunlich, wie ein paar kleinere (und größere) Veränderungen schon gleich eine ganz andere willkommen-heißende Atmosphäre schaffen können.

Mein Highlight ist jedoch immer der Dienstag, an dem wir mittlerweile für ca. 200 Personen kochen. Das ganze Essen wird in Päckchen verpackt und zuerst an unsere Deutschschüler verteilt. Dabei müssen sie sich anmelden und können dann zur ausgemachten Uhrzeit das Essen bei uns abholen. Mit den restlichen Essenspaketen machen wir uns auf den Weg zum Viktoriaplatz, wo sich viele Flüchtlinge und Obdachlose aufhalten. Dabei bin ich immer wieder erstaunt, wie Gott bei jedem einzelnen Einsatz dabei ist und uns Menschen begegnen lässt, die offen sind.

EINE BEGEGNUNG

An unserem ersten Outreach sind wir einem Iraner begegnet, der schon seit einigen Jahren auf Athens Straßen lebt. Als wir ihm zu Essen anboten, blühte sein Gesicht auf und man sah förmlich die Dankbarkeit und die Wertschätzung in seinen Augen. An diesem Tag war ich so froh für jede Stunde, die ich mit Farsi-Lernen verbracht habe, denn so konnte man sich mit gebrochenem Farsi mit ihm unterhalten. Er erzählte uns woher er kam und von seiner momentanen Situation. Als wir fragten, ob wir für ihn beten können, meinte er "Ja, gerne!" Nach dem Gebet kam uns noch der Gedanke, dass wir ihm wärmere Kleidung aus den Kleiderspenden bringen könnten. Also vereinbarten wir einen Termin. Spontan kam mir die Idee, weitere Dinge wie Feuchttücher, Deo etc. in die Tüte zu packen und ein neues Testament auf Farsi. Dazu habe ich einen Brief geschrieben, worin das Evangelium auch nochmal erklärt war. Am nächsten Tag fanden wir den Mann direkt wieder und konnten ihm die Sachen geben. Er hat sich riesig darüber gefreut und ich bin Gott einfach dankbar, dass er diese Begegnungen geleitet hat und diese Beziehung entstehen lassen hat. Denn jedes Mal, wenn wir in dem Viertel sind, gehen wir ihn besuchen und bleiben weiterhin mit ihm in Kontakt.

By the way, Athen wäre nicht Athen, wenn nicht irgendetwas Unerwartetes passiert. Als wir den Mann bei einem Outreach wiedertrafen, erzählte er uns, dass die Sachen geklaut wurden, die wir ihm gegeben hatten. Deshalb könnt ihr gerne für den Dieb beten, dass er Farsi spricht, das neue Testament und den Brief findet, liest und dass Gott ihm dadurch begegnet :D.



Streichen des 4 - stöckigen Treppenhauses



Essensausgabe bei Samaria



So leben hier viele Menschen auf den Straßen Athens

WAS MIR WICHTIG GEWORDEN IST:

Momentan habe ich etwas mehr über die Bedeutung des Gebets nachgedacht. Denn manchmal kommen schon noch Tage, an denen ich denke, dass man viel mehr machen könnte und das Gott selbst viel mehr wirken könnte, wenn der Lockdown nicht da wäre und uns alle Möglichkeiten offen stehen. Mir ist aber aufgefallen, dass ich damit Gottes Möglichkeiten mit unseren Möglichkeiten gleichsetze. Und möglicherweise verbirgt sich dahinter auch der Gedanke, dass ich erleben möchte, wie Gott mich in einer Art und Weise gebraucht, bei der ich sofort sehen kann, wie sein Reich gebaut wird. Dabei hat mich der Gedanke beschlichen: "Was ist, wenn Gott sein Reich konstant weiterbaut und meine Rolle in dem Ganzen einfach etwas unspektakulärer aussieht, als ich es mir vorgestellt habe?" Denn spektakulär oder nicht - das hat nichts mit der Wirksamkeit Gottes zu tun.

So ist es für mich im Moment dran zu lernen, dass selbst, wenn wir nichts tun können, wir immer beten können. Und dass das Gebet nicht Plan B ist, sondern dass Gott das Gebet eines Gerechten hört und es seinen Arm bewegt. Vielleicht werde ich nie erfahren, wie meine Gebete Menschen verändert haben, doch ich weiß, dass im Gebet die Kraft Gottes wirksam wird und es einen Unterschied macht.

Ich hoffe, dass euch diese Gedanken ermutigen und euch an die mächtige Waffe des Gebets erinnern, die Gott und geschenkt hat. Und zu guter Letzt bleibt mir nur noch übrig euch allen DANKE zu sagen für euer Gebet, Nachrichten und eure finanzielle Unterstützung. Ihr seid ein Segen für mich <3

In Christus verbunden,
~Naemi~



DANKESANLIEGEN:

- Arbeitsgenehmigung
- Essensausgaben
- Begegnungen mit Menschen, die Jesus noch nicht kennen
- Dafür, dass das WLAN funktioniert... ;)

GEBETSANLIEGEN:

- Ende des Lockdowns
- Weisheit und Einheit für das Team in Entscheidungen
- Dass Gott sich zu erkennen gibt und Menschen ihn persönlich in ihrer Situation erfahren

KONTAKT:

Naemi Unruh

Adresse:

Deborah Linke
FAO: Naemi Unruh
Iliados 75
16232 Vironas
Greece

E-Mail: naemi.unruh@gmx.de

SPENDEN:

Forum Wiedenest e.V.

Volksbank Oberberg eG

IBAN: DE71 3846 2135 2202 7000 15

BIC: GENODED1WIL

Verwendungszweck: 110054 Naemi Unruh

[Name + Adresse des Spenders]

~ Für eine Spendenbescheinigung ~